



Enea
PASINETTI

| | |
|--------------|---|
| Diplomand | Enea PASINETTI |
| Examinatoren | Prof. Thomas Oesch, Prof. Hans-Michael Schmitt |
| Experte | Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG |
| Themengebiet | Landschaftsarchitektur |

Delta-Entwicklung mit Besucherlenkung

Attraktive Fuss- und Velowege am Unterlauf der Maggia (TI)



Abb.1: Maggia Delta in der Vogelperspektive



Abb.2: Referenzbild für die neue Verbindung: die Hängebrücke in Aurigeno (TI)

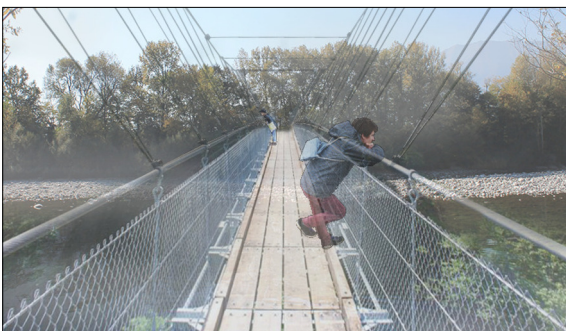


Abb.3: Visualisierung neu!!

Ausgangslage: Im grossräumigen Maggia Delta wird eine neue Fussgängerbrücke über den Fluss geplant. Die vorliegende Arbeit greift das Thema auf, unter Berücksichtigung der Entwicklung des Naherholungsraumes und der Naturschutzanliegen im Gebiet. Die Maggiamündung und der Unterlauf bieten sehr belebte, attraktive Naherholungsgebiete sowie Lebensräume für eine seltene Fauna und Flora. Im östlichen Bereich liegt ein privates Camping Areal direkt am See- und Flussufer. Auf der westlichen Flanke wurde bereits eine Naturschutzzone ausgedehnt, welche aber häufig durch Besucher und Badende gestört wird.

Vorgehen: Im Betrachtungsperimeter, welcher sich mehrheitlich auf das Gemeindegebiet von Locarno konzentriert, werden die räumliche Zuweisung der Schwerpunktfunktionen (Naturschutz, Erholung) analysiert und charakterisiert. Davon wird ein geeigneter Brückenstandort abgeleitet. Es wird ein Konzept für die Gliederung der Maggiamündung und die Aufwertung des Gewässerraumes der Maggia erstellt. Als Ansätze dienen die nachhaltige Entwicklung des Langsamverkehrs, der Erholung und der Biodiversität der Region. Die direkte Verbindung (Brücke für den Langsamverkehr) zwischen den zwei Ufern wird mit Varianten evaluiert und mit Referenzprojekten konkretisiert. Zum Schluss werden die Gestaltungsvorschläge in drei Teilgebieten zu Projektstudien vertieft.

Ergebnis: Ein Ergebnis ist die Entflechtung des Delta-Kerngebietes mit dem Naturschutzgebiet vom Freizeitbetrieb. Es wird eine "Zwischenzone" als Naturerlebnisgebiet ausgedehnt. All dies vor dem Hintergrund des vorhersehbaren Anstieges der Besucheranzahlen mit der neuen Hängebrücke. Auf Stufe Konzept wird gezeigt, wie das westliche Maggiaufers mit Schwerpunkt 'Natur' gefördert wird. Im Gegensatz dazu wird der östliche Gewässerraum für die Erholungsuchenden als Erlebnissnatur (Natur für die Menschen) aufgewertet. Die Landwirtschaftsflächen (FFF) dienen als langfristige "Pufferzone" gegenüber der wachsenden Siedlung. Drei attraktive Teilflächen im Deltafächer werden exemplarisch neu gestaltet. Für den Flussraum wird beispielsweise ein Pflegeplan erarbeitet, der aufzeigt, wie die attraktiven Aufenthaltsorte langfristig entwickelt werden.

Quelle:

Abb.1: ©Schweizer Luftwaffe,2010

Abb.2: ©Eigene Bild

Abb.3: ©Eigene Darstellung